

Marburger Zeitung.

Die „Marburger Zeitung“ erscheint jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag. Preis — für Marburg ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 50 kr.; für Buxtehude ins Haus monatlich 10 kr. — mit Postverendung: ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. Inventionsgebühr 8 kr. pr. Zeile.

Im dritten Vierteljahr der Okkupationspolitik.

Marburg, 17. Dezember.

An die Stelle unsicherer, widersprechender Berechnungen über die Höhe des nächstjährigen Abganges im Staatshaushalt ist nun die Gewissheit getreten, welche die Regierungsvorlage uns verschafft — Gewissheit mindestens auf die Dauer des kommenden Vierteljahres. Unbedeckt ist noch ein Bedarf von sechsunddreißig Millionen für diese Zeit — jene fünfundsiebenzig Millionen nicht gezahlt, welche Oesterreich in Folge der Ueberschreitung des Sechzig-Millionen-Kredits übernehmen muß.

Starrt uns bereits im dritten Vierteljahre der Okkupationspolitik ein solches Meer von Ziffern entgegen, so muß dieses noch ungeheurer anwachsen, wenn im Frühling die Bewegungen der Truppen wieder beginnen und der Anfang gemacht werden muß mit Bauten verschiedenster Art.

Diese Ziffern beweisen unsere finanzielle Noth, unseren wirtschaftlichen Niedergang; was sie aber der Mehrheit unserer Vertretung trotzdem noch immer nicht beweisen, das ist die Pflicht, mit der Politik zu brechen, welche uns gegen unser Wollen und Können mit solcher Last überbürdet.

Der Zwiespalt in Geldfragen zwischen Volk und Vertretung ist so alt, wie unsere Verfassung; weiter als je klappt derselbe seit den Tagen, als nur auf unklare, ungenügende Bethuerungen hin, ohne bestimmte Gegenforderung, ohne scharfe Begrenzung sechzig Millionen Gulden bewilligt und bedeckt wurden.

Leiden wir mehr als je unter diesem Zwiespalt, so fühlen wir auch dringender als früher das Bedürfnis der Rettung. Sichere Hilfe bringt nur eine gründliche Reform des Vertretungswesens — nur die Aenderung der Verfassung

in dem Sinne, daß Kreditbewilligung und Kreditbedeckung nur gelten, wenn sie von den Wählern in förmlicher Abstimmung genehmigt worden.

Franz Wiesthaler.

Zur Geschichte des Tages.

Die Delegationen haben dem Grafen Andrassy zwanzig Millionen „für die Truppen“ bewilligt, „obgleich“ Er Minister des Aeußern ist — Andrassy führt aber seine Okkupations- und Annexionspolitik fort, „weil“ er nun die Mittel besitzt. Daß unsere Vertretungen doch immer den Ministern gegenüber so fein unterscheiden und daß sich die Macht dabei so wohl befindet!

Caroli hat sich geweigert, das Parlament aufzulösen, und tritt lieber zurück. Diese Vertretung, welche sich nicht geschämt, den edelsten Staatsmann des Landes zu stürzen, besitzt gleichwohl noch so viel parlamentarisches Selbstbewußtsein, sich zu vertagen, da sie nur mit einem wirklichen Ministerium verhandeln will.

Frankreich ist nach langem Zaudern nun entschlossen, die äußere Politik in großartigem Maßstabe zu verfolgen. Es tritt rückhaltlos für die Ansprüche Griechenlands gegenüber der Pforte ein und stellt sich damit an die Spitze der europäischen Aktion.

Vermischte Nachrichten.

(**Reichenverbrennung.**) In Gotha ist am 10. d. M. die erste Leiche „mit bestem Erfolge“ verbrannt worden.

(**Bosnien-herzegovina.** Militär- und Straßenbau.) Aus Livno wird geschrieben:

„Wir sind hier nun als Garnison eingerückt und bleiben einen Monat lang hier — dann geht es nach einem noch zu bestimmenden

Neste. Wir haben hier ein schweres Leben, jeden zweiten Tag geht unsere Kompagnie in Dienst, auf die Thürme, welche auf die Felsen oben gebaut sind — wir können gute anderthalb Stunden rechnen, ehe wir von der Stadt hinauf gelangen. Dazu der oben fortwährend wäthende Wind, in dem die Posten stehen müssen! Kommen wir vom Dienst, so müssen wir an die Straßenarbeit gehen, und zwar von Früh 6 Uhr bis 11 Uhr Vormittags, von halb Eins bis spät in die Nacht, ob's regnet oder nicht, und es regnet fortwährend. Wir müssen Steine herbeischleppen für den Straßenbau nach Sign in Dalmatien. Der Sumpf, in dem wir stecken, ist unbeschreiblich — wir müssen fortwährend im durchweichten Erdboden arbeiten, da wir die Steine von den Aeckern und den alten Friedhöfen holen müssen. Wie wir dabei aussehen, kann man sich nicht vorstellen; wenn wir Nachts nach Hause kommen, können wir nichts putzen und müssen Früh doch wieder rein dastehen. Dazu arbeiten wir unserem neuen General, der fortwährend inspiert, viel zu wenig — die wackeren Bosniaken, für die wir aber arbeiten und Straßen bauen, schauen uns zu. So ist uns denn der Dienst viel lieber, als das Steineklopfen.“

(**Bosnische Deputation.** Denkschrift.) Die Mitglieder der bosnischen Deputation, welche griechisch-orientalischen Bekenntnisses sind, haben mit Ausnahme der beiden Bischöfe dem Kaiser folgende Denkschrift überreicht:

„Die Klagen, welche die bosnischen Christen gegen die Bedrückungen der Türken wiederholt in Konstantinopel und vor den europäischen Mächten vorgebracht haben, führten endlich dazu, daß uns Erlösung zu Theil wurde und Europa die glorreiche Regierung Eurer Majestät mit der Okkupation Bosniens und der Herzegovina betraute. — Unsere Herzen jubelten der tapferen Armee Eurer Majestät entgegen, und die Fahnen Oesterreich-Ungarns waren wieder seit

Feuilleton.

Die Kriege Oesterreich-Ungarns seit dem Ende des XV. Jahrhunderts.

Das oesterreich-ungarische Kriegsarchiv hat eine Karte über die Kämpfe Oesterreich-Ungarns seit dem Ende des fünfzehnten Jahrhunderts herausgegeben.

Die Gesamtzahl der kriegerischen Aktionen während dieser Zeit beträgt 6839.

Außer Schweden und Norwegen, dem nördlichen, östlichen und südlichen Rußland gibt es kein Land auf dem europäischen Kontinente, in Deutschland aber fast nicht eine Quadratmeile Landes, auf welcher nicht Oesterreichs Heere gekämpft hätten.

In den oesterreichischen Erbländern liegt die größte Dichtigkeit der Schlachten- und Gefechts-Zonen im nordöstlichen Theile des Königreiches Böhmen, nicht minder an der Südgrenze der Monarchie, dies- und jenseits der Save und Donau. Die am härtesten vom Kriege heimgesuchten Länder sind Ungarn und Siebenbürgen.

Nachstehend lassen wir die Kämpfe mit den einzelnen Staaten folgen.

Türkei. Zu den langwierigsten und blutigsten dieser Kämpfe gehören unstreitig jene mit dem Türken zum Schutze der eigenen Erbländer und Europas überhaupt bis zur gänzlichen Befreiung Ungarns von osmanischer Herrschaft.

In diesen Kriegen nahmen die kaiserlichen Heere in 69 Feldzugs-Jahren an 542 Aktionen Theil, unter welche 22 Schlachten, 25 Treffen, dann 147 Gefechte, 106 Belagerungen und 242 sonstige Unternehmungen gezählt werden. Hierbei waren die kaiserlichen Waffen in 16 Schlachten, 19 Treffen und 107 Gefechten 2c. Sieger.

Im Ganzen kann über die bekannten und mit Sicherheit erhobenen, daher nachweisbaren Verluste auf beiden Seiten Folgendes angegeben werden:

Auf Seite der Kaiserlichen beziffert sich die Gesamtsumme der nur von 10 bedeutenden Aktionen bekannten Verluste mit 22,348 Mann; auf Seite der Türken beträgt der bekannte Gesamtverlust von nur 14 bedeutenden Jahren 164,000 Mann. Es liegt wohl klar zu Tage, daß die Zahl der wirklichen Opfer in den bekanntermassen mit einem grausamen und blutigeren Feinde geführten Kriegen, dessen Niederlagen zudem stets mit unverhältnismäßig

größern Verlusten verbunden waren, in 69 Feldzugsjahren eine weit beträchtlichere gewesen sein müsse. Nimmt man daher für jedes der 69 Feldzugsjahre nur die sehr geringe Ziffer von 2000 Mann mehr hinzu, so ergäbe sich ein Totalverlust von mehr als 182,000 Mann auf Seite der Christlichen Heere und 466,000 Mann auf jener der Türken.

In vielen dieser Schlachten und Gefechte war die Ueberlegenheit des Feindes eine doppelte, ja selbst eine dreifache. Dank der bessern Disziplin und der Führung bei den Kaiserlichen wurden die Siege häufig mit sehr geringen Verlusten errungen, wogegen die Verluste auf Seite des Feindes verhältnismäßig um so größer waren.

Frankreich. Die Summe der Schlachten, Treffen und sonstigen kriegerischen Ereignisse, welche die Oesterreicher in 85 Feldzugsjahren theils allein, theils im Bunde mit andern Mächten gegen Frankreich bestanden haben, beläuft sich auf 3454 Aktionen, unter welche 92 Schlachten und 106 Treffen zu rechnen sind. Von diesen entschieden sich für die Oesterreicher 110, für die Franzosen 88 günstig. Die Oesterreicher haben also um 22mal öfter den Vortheil errungen, und bei 1497 verschiedenen Unternehmungen waren sie in 798 Fällen entschieden Sieger.

einem Jahrhundert für die orientalischen Christen die Symbole der Freiheit.

Die Herzen voll Dank, unsere Brust voll Ergebenheit und Treue für Eure Majestät, haben wir Vertreter der Serben orientalischen Ritus Bosniens uns dieser Deputation angeschlossen. Geruhen Eure Majestät jedoch zu bemerken, daß im Verhältnisse zu der Bevölkerungsziffer an sich die Vertretung der Majorität des bosnischen Volkes, der Serben, in dieser Deputation eine zu schwache ist.

Aber, Euer Majestät, die Beschwerden, welche die orientalischen Christen stets hatten, sind durch die überreichte Adresse der Majorität dieser Deputation nicht erledigt. — Gestatten Eure Majestät, uns hier kurz auszusprechen, welche Bitten die Eurer Majestät treu ergebenen Serben Bosniens an das gütige Vaterberg Eurer Majestät legen wollen.

Zunächst der Gebrauch unserer Muttersprache mit cyrillischen Lettern im amtlichen Verkehr. Wir können die lateinischen Lettern nicht lesen, und selbst unter der türkischen Herrschaft wurden die amtlichen Erlässe, Verordnungen &c. in cyrillischer Schrift publizirt, da sonst sie Niemand verstanden hätte.

Dann bitten wir Eure Majestät um Reform des Steuer-Systems. Die Abgaben an die Grundeigentümer, die Tretina (Drittel) und die Desetina (Zehnte) verschlingen Alles, was der Boden und unsere Arbeit uns liefern; wie könnten wir dann noch Steuern an den Staat entrichten, wenn wir durch die Abgaben an die Grundeigentümer zu Grunde gerichtet und trotz unserer Arbeit Hunger und Noth leiden!

Geruhe Eure Majestät der Organisation unserer Kirche orientalischen Ritus Ihre Gnade zuzuwenden, damit wir von den griechischen phanariotischen Bischöfen und Geistlichen, die uns ausaugen, befreit werden und wir uns Bischöfe und Geistliche unserer Nationalität, die unsere Sprache und unsere Sitten verstehen, wählen können.

Wir Serben, die wir die Majorität des bosnischen Volkes bilden, haben stets sehnsuchtsvoll unsere Blicke nach dem mächtigen und freien Oesterreich gerichtet. Jetzt ist uns das Glück zu Theil geworden, unter das Scepter Eurer Majestät zu gelangen und wir segnen diesen Tag. Wenn Eure Majestät die Gnade haben, die Verwaltung Bosniens nur solchen Männern anzuvertrauen, welche unsere Sprache, unsere Sitten und unsere Verhältnisse kennen, welche ein warmes Herz für unsere Nation haben, welche unsere Lage zu verbessern trachten, dann werden die Serben Bosniens nie aufhören, ihr Blut und ihr Leben und Alles, was sie besitzen, treudig aufzuopfern für die erhabene Dynastie, die uns befreite, für das mächtige

Reich, welches uns zu einem Kulturleben und zu menschenwürdigem Dasein führte.

Verzeihen Eure Majestät diese offene Darlegung unserer Wünsche und mögen Eure Majestät die Gnade haben, uns zu erhören."

(S p a r s y s t e m.) Das österreichische Finanzministerium hat verfügt, daß kleinere Steuerämter mit Titular-Steuereinnehmern und Titular-Kontroloren besetzt werden sollen. Die Steuerbeamten petitioniren dagegen an den Reichsrath.

Marburger Berichte.

(S p e n d e.) Der Kaiser hat der Gemeinde St. Bartholomä, Bezirkshauptmannschaft Wind.-Graz, zum Baue des Schulhauses 200 fl. gespendet.

(F r a n z ö s i s c h e r S p r a c h k u r s.) Der Landes-Schulrath genehmigt die Eröffnung eines französischen Sprachkurses am Staatsgymnasium in Marburg.

(I m B e t r a g e v o n a c h t h u n d e r t G u l d e n.) Zu Rottenberg, Gerichtsbezirk Marburg, wurde beim Grundbesitzer J. Karnitschnit Abends in der Dämmerungszeit eingebrochen und ein Diebstahl im Betrage von 800 fl. (Banknoten, altes Silbergeld, Dukaten und Kleider) verübt. Die ganze Art und Weise, wie diese That ausgeführt worden, läßt vermuthen, daß Mehrere sich daran betheiligen. Den Thätern ist man bereits auf der Spur und befindet sich einer derselben — Friedrich B. — schon in gerichtlicher Haft. Dieser B. ist auch verdächtig, beim Kaufmann in St. Oswald, Gerichtsbezirk Mahrenberg, eingebrochen und einen Schaden von 300 fl. verursacht zu haben.

(B l u t i g e r S t r e i t.) Im Gasthause des Franz Lorentschitz zu Kranichfeld wurde neulich geraust. Der Mähljunge Augustin Jleschitz erhielt bei dieser Gelegenheit von einem Freunde zwei Messerstücke in die Brust und liegt noch schwer krank danieder. Fünf Tage später ward in diesem Gasthaus und in der Nähe desselben wieder geraust und ein Bauernsohn mit einer Hacke erschlagen.

(F a l s c h e Z e h n e r.) In Feldbach wurde Ludwig Carino von Buja, Provinz Udine, verhaftet, welcher bei mehreren Kaufleuten daselbst falsche Banknoten (Zehner) ausgegeben. Carino versichert, diese Banknoten in der Bahn-Station Marburg von einem ihm unbekanntem Manne, der mit ihm in demselben Wagen saß und schon bei Spielfeld in ein anderes Koupe gestiegen sein soll, für italienisches Geld eingewechselt zu haben. Dieser Mann ist nach Angabe Carino's etwa 25 Jahre alt, von mittelgroßer Statur, hat einen schwachen, blonden Schnurbart, kurze, schwarze Haare und war mit schwarzem Winterrock, schwarzen Weinklei-

bern und mit steifem schwarzem Hute bekleidet. Derselbe soll sich geäußert haben, vorerst nach Graz und dann über Wien nach Paris reisen zu wollen. Die gefälschten Zehner sind aus einer Art weissen Papiers, wie Strohpapier, gemacht, von ziemlich lichter Färbung und auf photographischem Wege erzeugt. Der grüne Theil der Note scheint Handarbeit zu sein. Sowohl die Arabesken als auch die grünen Ziffern zeigen eine auffallende Ungleichheit. Es ist deutlich erkennbar, daß der Doppeladler am oberen Theile der Noten mit Tusch oder Bleisfeder geschwärzt worden ist. Auch bei Gelli wurden falsche Banknoten von gleichem Nennwerthe in Umlauf gesetzt.

(E i n b r u c h.) Auf dem Maierhofe des Kaufmanns Josef Fersch bei Pettau haben unbekannte Gauner eingebrochen, achtzehn Stück Geflügel und Kleider im Gesamtwerte von 47 fl. gestohlen.

(O p f e r g e l d.) In Laak bei Steinbrück wurde kürzlich zur Nachtzeit die Thüre der Pfarrkirche erbrochen, der Opferstock aufgesprengt und sämtliches Opfergeld entwendet.

(U e b e r s e t z u n g.) Herr Viktor Haslinger, Adjunkt des Bezirksgerichtes Windisch-Feistritz, ist in gleicher Eigenschaft nach Wind.-Graz übersetzt worden.

(G a s m e s s e r.) Die Normalaichungs-Kommission gestattet, daß der Nichtwähler Herr Hofmann in Marburg die Umänderung der hier befindlichen Gasmesser auf metrische Registrierung als private Nebenbeschäftigung übernehme. Herr Hofmann ist bereit, diese Umänderung und zugleich die Aichung zu übernehmen, falls ihm wenigstens fünfzig Gasmesser längstens bis 25. Dez. l. J. übergeben werden. Wegen des Kostenpreises haben sich die Besitzer mit Herrn Hofmann ins Einvernehmen zu setzen.

(V o r a n s c h l a g d e r S t a d t g e m e i n d e M a r b u r g.) Der Voranschlag, welchen der hiesige Gemeinderath in der letzten Sitzung genehmigt, enthält folgende Posten:

A. Einnahmen:	fl. fr.
Kassarest	1000 —
Interessen von Fondskapitalien	1758 98
Aktivkapitalien-Interessen der Private	300 —
Rückzahlungen von Aktivkapitalien	1577 10
Mietzinsen:	
für das Rathhaus	2000 —
" " allgemeine Krankenhaus in	
St. Magdalena	1836 —
für das ehem. Kanduth'sche Haus	1736 —
" " alte Theater u. Krankenhaus	91. 80
" die Ländhütte	30 —
" den Pulverthurm und die	
Wachthütte	61 —
für den Keller im Bürgerhospital	15 —
" die v. Gasteiger'sche Realität	1337 28
" " Realschule	338 —

Italien. Nach der Anzahl der Feldzugsjahre, wenn auch weniger nach der Wichtigkeit und Zahl der Schlachten &c., kommt zunächst Italien in Betracht.

Mit diesem Gegner hatte Oesterreich seit dem Jahre 1508 in 26 Feldzugsjahren 22 Schlachten und Treffen und 741 sonstige kriegerische Unternehmungen zu bestehen. In 16 dieser Schlachten waren die Oesterreicher Sieger.

Preußen. In der geringen Zahl von Kriegen mit Preußen, auf welche seit 1740 nur 17 Feldzugejahre entfallen, wurden gleichwohl nicht weniger als 15 Schlachten, 12 Treffen, 37 Belagerungen und 610 Gefechte und sonstige Unternehmungen durchgeführt. Als siegreiche Schlachten zählen wir auf Seite der Oesterreicher 9, auf Seite der Preußen 18. Von den kleinern Unternehmungen entschieden sich zum Vortheile der Oesterreicher 148, zum Vortheile der Preußen 144. Es waren also Erstere bei diesen vorwiegend während der Feldzüge gegen König Friedrich II. stattgehabten Kämpfe um 34mal öfter erfolgreich und folglich im kleinen Kriege, wo das Genie des Königs nicht in die Waagschale fiel, bedeutend überlegen.

Bekanntermaßen übertreffen die Schlachten des siebenjährigen Krieges (1756 bis 1763) in

Anbetracht der geringen Stärke der damals kämpfenden Armeen und der Kürze der Zeit, in welcher sie oft entschieden wurden, an Furchtbarkeit die blutigsten Schlachten der neuen Zeit, mit Ausnahme jener von Eylau (1807) und Borodino (1812), denn in einigen Stunden ergaben sich Verluste, die sich in andern Schlachten auf ganze Tage vertheilten. Die Schlachten von Leuthen (1757), Kunnersdorf (1759) und Torgau (1760) kosteten beispielsweise beide kämpfenden Theile 60.109 Tode und Verwundete, welche sie in dem kurzen Zeitraume von 25 Stunden eingebüßt hatten. In allen drei Schlachten waren in Allem 338.000 Streiter betheiligt.

Spanien. In den Kriegen mit Spanien wurden in 9 Feldzugsjahren 10 Schlachten und Treffen, 23 größere Gefechte, 40 namhafte Kämpfe um feste Plätze und 68 sonstige Unternehmungen von Bedeutung ausgeführt. Von diesen 141 Kämpfen entschieden sich zwar nur 44 zum Vortheile der kaiserlichen Waffen, aber selbst unter diesen Umständen hatten sich die Oesterreicher in einer Weise geschlagen, die stets auch den Sieger mächtig erschütterte.

Schweden. In den zwei großen Kriegen gegen Schweden, und zwar im dreißigjährigen (1630 bis 1648) und im polnischen Auxiliar-kriege (1657 bis 1660) zählen wir in 24 Feld-

zugsjahren 39 Schlachten und Treffen, 60 Belagerungskriege und 269 Unternehmungen verschiedener Art; bei diesen Kämpfen fiel den Kaiserlichen in 285 Aktionen entscheidend der Sieg zu.

Dänemark. Auch gegen Dänemark kämpften wir in zwei Kriegen, im dreißigjährigen (1625 bis 1629) und im Jahre 1664. In 5 Feldzugsjahren wurden 2 Schlachten, 5 Treffen geschlagen, 7 Festungskämpfe und 37 sonstige Unternehmungen von Bedeutung durchgeführt.

Von diesen wurden fast sämtliche Schlachten und Treffen zum Vortheile der Oesterreicher entschieden, welche in den andern 27 kriegerischen Unternehmungen fünfzehnmal Sieger waren.

Rußland. Nur einmal hatte Oesterreich gegen seinen oftmaligen Verbündeten, gegen Rußland, im Jahre 1812 gekämpft. In diesem einen Feldzugsjahre lieferte es zwei siegreiche Schlachten und von 61 Gefechten fielen 45 entscheidend zum Vortheile der Oesterreicher aus.

Baiern. In den Kriegen gegen Baiern (1504, 1703, 1741 bis 1743, 1805 und 1809), in welchen kaum mehr als zehn eigentliche Feldzugsjahre zu rechnen sind, waren die

für die Dampfmühle und den Acker in Melling	1000 —
für die Mehnerwohnung	97 92
	8543 —
Platzsammlungs- und Abmaßgefälle städtisches Ländgefälle	12,000 —
Ländplatz-Zinsen	710 —
Pachtzins für die Fischerei	160 —
Pachtzins für die Thesenäder, Acker beim Kadettenstift und Magdalena-Friedhof und für die Weide auf dem Exerzierplatz	10 —
Pachtzins für den städt. Teich	270 —
Entschädigung für den Bezug des Thesenstotlers	250 —
	42 44
Mauthäquivalent und Vergütung für ärarische Durchzugsstraßen	1440 66 1/2
Hundsteuer	1600 —
Seuwage	700 —
Schulgeld für die Ober-Realsschule	1000 —
Landeszuschuß für die Ober-Realsschule	2000 —
Beiträge der Schulkonkurrenz in St. Magdalena	300 —
Vorschüsse	500 —
Beiträge zum Kanalbau zur Stadterweiterung	2000 —
	100 —
Begräbnistagen in St. Magdalena	600 —
Erlös für die Ackerparzellen beim Kadettenstift, Poudrettefabrik und Realitäten in Pobersch	4600 —
Erlös für Effekten, Sand, Schotter	300 —
Strafgelder	200 —
verschiedene Einnahmen	600 —
Zinsen für Militärquartiere, Schlafgelder und Melirung der Einquartierung	2670 —
Zinsen vom Reservefond der Sparkasse für 1878	31,985 16
ältere Rückstände (Gemeindeumlagen, Zinskreuzer, Platzsammlungs-Gefälle, Kanalbeiträge)	6500 —
Zusammen	83,717 34 1/2

(Schluß folgt.)

Theater.

Haus Fourchambault v. E. Augier, welches am 14. Dezember vor einem nur mäßig besuchten Hause hier zum ersten Male über die Bretter ging, wurde nicht so freundlich aufgenommen, als zu erwarten stand. Die Ursache hiervon dürfte in der nicht ganz trefflichen Darstellung zu suchen sein; der schleppende Gang wirkte ermüdend, ohne durch besondere Leistungen Einzelner paralytisch zu werden.

Die schwierigste Rolle ist diesmal Fr. Lahr als Marie Bettelier zugefallen, und wenn wir auch überzeugt sind, daß sich Fr. Lahr bei ihrem anerkannten Fleiße alle Mühe gab,

dieser Doppelrolle gerecht zu werden, so ist es ihr nicht in dem Maße gelungen, als wir es ihr gewünscht hätten; damit will jedoch nicht gesagt sein, daß die Darstellung eine abfällige Beurteilung erfahren müsse. Auch Fr. Lahr blieb hinter sonstigen Leistungen zurück, glauben überhaupt, daß dieselbe keine, wenigstens keine besondere Signung für Mütterrollen besitzt. Fr. Uberti war als naive Bankierstochter wieder einmal in ihrem Element und auch Fr. Albrecht spielte die Matrone Bernard mit viel Würde und Anstand. Herr Bollmann als Bernard — Augier verlangt für diese Rolle einen Charakterspieler — darf immerhin als anerkennungswerthe Leistung bezeichnet werden, was auch von den Herren Dr. Pohl und Heller gilt, welche beide, der Eine als Baron Klaboulois, der Andere als Fourchambault recht günstige Momente hatten.

Der Sonntag brachte uns als zweites Gastspiel des Herrn Kleinmond „die Prinzessin von Trapezunt“, welche bei den zahlreich anwesenden Zuschauern ungetheilten Beifall fand und geben wir der Hoffnung Raum, daß nunmehr Herr Direktor Bollmann sich im richtigen Fahrwasser befindet und die Abende, welche der Operette gewidmet sind, zur angenehmen Erinnerung werden.

Was die Darstellung anbelangt, so schreibt uns unser Gerechtigkeitsgefühl vor, dieselbe in der Totalität als vortrefflich zu bezeichnen. Fr. Wiedemann war trefflich disponirt und überbot sich als Rafael geradezu selbst, erntete viel Applaus, welcher, als dieselbe das Lied „die Blumen welken ehe sie blühen fern vom Sonnenschein“ abgesungen hatte, den Höhepunkt erreichte, so zwar, daß Fr. Wiedemann zur Wiederholung moralisch gezwungen war, was bei den großen Ansprüchen, welche hier vom Theaterpublikum gestellt werden, nicht zu unterschätzen ist. Auch Fr. Großmann hatte dankbares Publikum und bedauern wir, dieses nicht auch von Fr. v. Waag sagen zu können. Wir sind überhaupt der Ansicht, daß dieselbe für sogenannte erste Partien etwas wenig Signung besitzt, und wird uns die Zukunft belehren, ob wir Recht behalten oder nicht.

Herr Kleinmond als Tremolini und Herr Brall überboten sich gegenseitig in der höheren Gesez, und wir würden uns nicht wundern, wenn diesen Engagements-Anträge von Seite des Circus, in welchem es nebenbei bemerkt trotz Heizung sehr frostig ist, zukämen. Herr Dr. Pohl als Prinz Casimir und Herr Högl als Sparadrap können auf Anerkennung keinen Anspruch machen. Beide Rollen wurden auf unserer Bühne schon weit besser gegeben. Herr Dr. Pohl bewegte sich, ganz abgesehen von dem weniger als mittelmäßigen Spiel in Ausdrücken, welche wir aus Anstandsgründen

nicht wiederholen wollen, während Herr Högl seine Rolle ohne Wig gespielt hatte.

Zum Schluß wollen wir noch des Chores, welcher besonders im letzten Akte ganz gut war, erwähnen. Nur hätten wir es gerne gesehen, wenn die Gruppierung im letzten Akte eine andere gewesen wäre, denn die Aufstellung vor dem Souffleurkasten war weder schön noch komisch; — doch das ist Sache der Regie. Da wir nun schon einmal der Regie gedacht haben, so müssen wir unsere Epistel mit der Bemerkung verlängern, daß es uns durchaus nicht unangenehm berühren würde, wenn die Aufgabe des Regisseurs in andere Hände überging, denn der derzeitige Regisseur Herr Högl hat wenig Talent hierzu, wenigstens hat derselbe uns bis nun vom Gegenteil nicht überzeugt, während uns die Aufführung „der Prinzessin von Trapezunt“ in unserer Ansicht bekräftigt hat.

Letzte Post.

Die bevorstehende Ankunft des Grafen Potocki in Wien wird mit der Neubildung des Ministeriums in Verbindung gebracht.

Die ungarische Delegation ist bezüglich der Verittennmachung der Hauptleute und des Citadellschiffes den Beschlüssen der österreichischen Delegation beigetreten.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat die Vorlage, betreffend Verlängerung des Wehrgesetzes bis Ende 1879 angenommen.

Vom Büchertisch.

„Neue Illustrierte Zeitung“ Nr. 12. Illustrationen: B. Cairoli, italienischer Minister-Präsident. — Studienkopf. Gemälde von Ed. Kurzbauer. Photographie-Verlag von Angerer in Wien. — Studienkopf. Gemälde von Franz Defregger. Photographie-Verlag von Angerer in Wien. — Fort Ali-Musjid im Khaiber-Passe. Politiker in der Werkstätte. Gemälde von C. Blaas. — Türkischer Kaffeehaus-Garten in Bosnien. Original-Zeichnung von J. J. Kirchner. — Aus der Villa Hadrian. Nach der Natur gezeichnet von H. E. Fischer. — Schlucht von Delphi. Original-Zeichnung von Professor E. Gurlitt. — Texte: Die Freiheit unter dem Schnee, oder: Das grüne Buch. Roman von Moriz Jókai. (Fortf.) — Benedetto Cairoli. — Der Bounty Jumper. Deutsch-amerikanisches Lebensbild. Von Carl Fischer. — Ali-Musjid im Khaiber-Passe. — Ein bosnisches Kaffeehaus. — Haus und Gesellschaft in England. Von V. G. — „Hellas und Rom“. — Der Jäger Bartl. Erzählung von Heinrich Roe. (Fortf.) — Zwei Studienköpfe. — Politiker in der Werkstätte. — Kleine Chronik. — Schach. — Silbenräthsel. — Räthsel. — Rösselsprung. — Korrespondenzkasten. — Wochentalender.

Die soeben erschienene Nummer 10 des illustrierten Familienblattes

„Die Heimat“

enthält:

Ritter vom Gelbe. Roman in 2 Bänden. Von Theodor Schiff. (Fortsetzung.) — In schlaflosen Nächten. Meditationen von Kajetan Cerri. (Schluß der Serie.) 8., 9. und 10. — Snem. Geschichte eines arabischen Mädchens. Von C. von Vincenti. (Fortsetzung.) — Illustration: Der Gemeindevorsteher. Nach dem Bilde von Sig. Eggert auf Holz gezeichnet. — Arbeiter-Krankheiten. III. Von C. C. — Erinnerungen eines Militärärzters. Die Musterung. Von D. Koppreiter. — Die Kinder Skenderbeg's. Von Spiridion Gopcevic. Mit Illustration: Söldalbanesin. Nach einer Photographie auf Holz gezeichnet von Alois Greil. — Heilige Ragen. Mit Illustration: Der mit der Pilgerkarawane ziehende Ragenvater. — An der bretonischen Küste. Reiseblätter von Professor Carl Vogt. III. — Aus aller Welt. (Der Sankt Stefanstag auf der Insel Man. — Selbstaufziehende Uhren. — Sturz der Lawinen.) — Der Herr Gemeindevorsteher. (Wilderklärung.)

Abonnements auf die „Heimat“ vierteljährlich 1 fl. 20 kr., mit Postversendung 1 fl. 45 kr. — auch in Heften à 20 kr. (am 15.

Kaiserlichen von 50 Aktionen in 2 Schlachten und 39 Gefechten Sieger.

Verschiedenartige Gegner. In dem zweijährigen Partekampfe in Polen (1587—1588) kämpften österreichische Hilfstruppen in zwei entscheidenden Schlachten, die aber ebenso wie der Festungskrieg zu ihren Ungunsten ausfielen.

Am meisten im Nachtheile war Oesterreich in den Aktionen gegen die schweizerischen Eidgenossen (1499), denn in elf namhaften Kämpfen war ihm nur einmal der Sieg zugefallen.

Dagegen siegten die kaiserlichen Waffen außerhalb Europas auf den Zügen nach Asien (1540) und Afrika (1535, 1541) in sämtlichen Aktionen.

Die Kriege gegen ungarische Usurpatoren, dann zur Bekämpfung der Aufstände und Unruhen im eigenen Reiche u. dgl. umfassen im Ganzen 34 Feldzugsjahre. In diesen Kämpfen fielen 47 Schlachten und Treffen, 41 Festungs-Affairen und 2496 größere oder kleinere Gefechte und sonstige Unternehmungen, im Ganzen also 2584 Aktionen vor. In 35 dieser Schlachten und Treffen und in 27 Festungskämpfen trugen die kaiserlichen Truppen den Sieg davon.

Der nachweisbare Gesamtverlust in

sämtlichen obenangeführten Kriegen im Laufe von 375 Jahren beziffert sich auf Seite der Kaiserlichen mit: 261 Generale, 17.096 Offiziere, 1,068.574 Mann. Davon entfallen an Todten, Vermissten und Verwundeten, als die maßgebendsten Verlustzahlen, 233 Generale, 12.857 Offiziere und 773.981 Mann. Die Zahl der in feindliche Kriegsgefangenschaft Gerathenen beträgt überdies 56 Generale, 4174 Offiziere und 289.041 Mann. Es gingen ferner an den Feind verloren oder wurden sonst eingebüßt: 1805 Kanonen, 712 Fahnen, 257 Standarten, 129.217 Pferde und 3910 Wagen zc.

Auf feindlicher Seite beziffern sich die angeblichen, aber weit unter der Wirklichkeit stehenden Gesamtverluste mit: 305 Generale, 10.099 Offiziere und 1,227.656 Mann. Von diesen sind als Todte, Vermisste und Verwundete zu rechnen: 279 Generale, 5499 Offiziere und 760.177 Mann. Außerdem waren in österreichische Kriegsgefangenschaft gerathen: 159 Generale, 8044 Offiziere und 359.079 Mann. An Kriegstrophäen u. dgl. wurden von den Gegnern eingebüßt: 4101 Kanonen, 1754 Fahnen, 279 Standarten zc.

und letzten eines jeden Monats). Durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen. Manz'sche Hof-Verlags- und Univ.-Buchhandlung, Wien, Kohlmarkt 7 (Expedition der „Seimat“ Seilerstätte 1).

Eingefandt.

Zu den Mitteln, Singvögel an eine Gegend zu gewöhnen, gehört auch die Fütterung derselben im Winter. Wer unseren Stadtpark in der wärmeren Jahreszeit besucht, wünscht gewiß auch, sich am Gesang der Vögel erfreuen zu können und darum richte ich an Herren und Damen, welche Gelegenheit haben, die Bitte, sich bei der jetzigen Kälte unserer hungernden Parkvögel zu erbarmen. N.

Nr. 9949.

(1468)

Kundmachung.

Vom Stadtrathe Marburg wird in Folge hohen k. k. Statthalterei-Erlasses vom 7. Dezember 1878 B. 16846 die **Warnung** kundgemacht, daß Niemand nach **Bosnien** auf Arbeit ausgehe, bevor er nicht ganz sicher sei, daß er auch wirklich dort Arbeit bekommen werde, und daß Derjenige, welcher die Arbeit bestellt, auch für die Verpflegung auf der Heimreise sorgen werde.

Ueberhaupt haben Leute, welche nach Bosnien auf Arbeit gehen, mit den notwendigen Mitteln für die Hin- und Rückreise sich zu versehen, indem auf Unterstützungen in Nothfällen nicht gerechnet werden kann.

Marburg am 15. Dezember 1878.

Der Bürgermeister: Dr. M. Reiser.

Für Feinschmecker

empfehlen wir zur Saison:

marinirte Delicatess-Nordsee-Makrellen, Rollhäringe, Pickledhäringe, marinirten Aalfisch und Caviar Astrachan feinst.

Max Moric & Co.

1456)

Tegetthoffstrasse Nr. 9.

Anzeige.

Beim Gefertigten, Kärntnerstraße Nr. 13 neu, sind vom 18. Dezember bis Weihnachten fortwährend billige

(1467)

Lachsforellen

in verschiedenen Größen zu haben.

Joh. Senefovitsch.

Zur Rekonstruirung und Aichung der Gasmesser.

Nachdem mir laut Zuschrift des löbl. k. k. Reichsinspektorats Graz vom 2. d. M. die Vornahme der Rekonstruirung der hiesigen Gasmesser als Nebenbeschäftigung hohen Orts bewilligt worden ist, mache ich darauf aufmerksam, daß ich nebst der Umänderung der nach C. rubrizirten Gasmesser auch die Herrichtung und Aichung aller Gasmesser besorge, und zwar geschieht dies in der Art, daß Niemand durch dies Vorgehen im geringsten in der Beleuchtung gestört wird.

Aufträge übernehme ich bis längstens 20. d. M. von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr im k. k. Reichsamt hier.

Achtungsvoll

G. Hofmann,

1472)

k. k. Reichsmeister

Wo ist ein alter, echter Wein zu haben??

1466

In dem **Weinschank Kärntnerstraße Nr. 26** — altes Kreisamtsgebäude; — denn dort wird nur der bei den Weltausstellungen zu London, Hamburg und Wien durch Medaillen ausgezeichnete **Frauheimer Eigenbau-Wein** und zwar vom Jahre 1875 der Liter um 40 Kreuzer und vom Jahre 1869 die große Bouteille um 45 Kreuzer ausgeschenkt.

Dampf-, Douche- u. Bannenbad

täglich von 7 Uhr Früh bis 7 Abends geöffnet. Um zahlreichen Besuch bittet

(1308)

J. Martin.

Die französische Lehrerin

an der Mädchen-Bürgerschule ertheilt auch in ihrer Wohnung Privat- und Gesamtunterricht in der französischen Sprache nach gründlicher Methode und mit geübter Pariser Aussprache. Adresse: Postgasse Nr. 8. (1435)

Als Weihnachts- und Neujahr-Geschenke

empfiehlt die 1439

Weingrosshandlung von C. Schraml

MARBURG a/D.

ihre anerkannt vorzüglichen Tafelweine in Flaschen u. zw.

Johannisberger	Hochstermetzer
Pickerer	Riesling feinst
Jerusalem	Perle Steiermarks
Kerschbacher	Ofner Adelsberger
Radiseller	Menescher Ausbruch
Muscatteller	Ruster Ausbruch
Hochschmitzberger	Tokayer

zu den billigsten Preisen.

Preiscurante auf Verlangen gratis.

Sommer = Rapp = Stute,

15 Faust 1" hoch, 10 Jahre alt, fehlerfrei, wird billig verkauft im Stalle der Franz-Josef-Kaserne. (1469)

Zu den Feiertagen

empfehle mein Lager vorzüglicher **Flaschenweine** zur geneigten Abnahme. (1457)

Pickerer	grosser Flasche	à 65 kr.	Die Weine sind aus der Kellerei J. & R. Pfrimer prämiriert mit der Fortschritts-Med. Wien 1873. Goldene Medaille Paris 1878.
Kerschbacher	"	80 "	
Luttenberger	"	85 "	
Muskatteller	"	70 "	
Rieslinger	"	75 "	
Traminer	"	75 "	
Klevner	"	80 "	
Pickerer Auslese	"	100 "	
Luttenb. Ausbr.	"	180 "	

Silv. Fontana.

Weihnachts-Geschenke

in grösster Auswahl. (1449)

Bonboniers mit den feinsten Chocolad- und Fondant-Bonbons gefüllt, **Wind- und Liqueur-Confect** zum Zieren der Christbäume, **Früchtenbrod, Putitzen, Gugelhupf, Nürnberger Lebkuchen, Punsch-Essenz**

empfiehlt billigst und bestens

A. Reichmeyer, Conditor.

Weihnachts- u. Neujahrgeschenke.

Damen-Mäntel, Paletots, Herren-Röcke und Jacken

in neuester Façon,

Herren- und Knaben-Anzüge, Kleberzieher und Lodenröcke,

Flanell- und Schafwoll-Kleiderstoffe,

Umhängtücher, Woll- und Seiden-Kopftücher,

Herren-, Damen- und Knaben-Wäsche in großer Auswahl

1406)

empfiehlt billigst

J. Schlesinger

Burgplatz.

Seit 1. November 1878

beträgt das Postporto für Pakete bis zu 5 Kilo Brutto von Triest nach jeder Poststation in Oesterreich-Ungarn bloß 30 kr. und bietet sich so für Jedermann Gelegenheit **Caffee, Reis, Südfrüchte, Gemüse** etc. in kleineren Quantitäten zu **En gros-Preisen** zu beziehen.

1a Ceylon feinsten Perl-Caffee	per Kilo fl.	1.80
1a " " Plant	" " "	1.70
1a " " nativ	" " "	1.30
1a Arab. echter Mokka	" " "	1.50
1a Feinster Java	" " "	1.45

versende in Säcke à 4 $\frac{3}{4}$ Kilo Netto unter Nachnahme des Betrages.

Ausführlichen **Preis-Courant** sende auf Verlangen franco.

G. Singer, Triest.

(1386)

Hauptplatz.

Rembert Martinz

vorm. ANTON TOMBASKO

empfiehlt sein gut sortirtes Lager von **Spielwaaren** und anderen **praktischen Weihnachts- und Neujahrs-Geschenken** zu den billigsten Preisen. (1465)

Hauptplatz.

Praktische

Weihnachts- und Neujahr-Geschenke

1447

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

empfiehlt

die **Möbelniederlage** des

Joh. T. Lacher

Tegetthoffstrasse in Marburg.

Am Lager befinden sich, zu den herannahenden Feiertagen sehr geeignete und praktische Festgeschenke: **Damen-Frisir-, Toilette- und Nähtische, Salon-, Trumeau- und Spieltische, Wand- und Ankleide-Spiegel, fertige Salon-Garnituren, Divans, Ruhebetten, Federneinsätze** von fl. 8 angef.

Rosshaar-, Afrique- und Seegrass-Matratzen. Grosses Lager von feinsten und einfachen politirten **Möbeln** neuester Façon.



Platzagent.

Einen tüchtigen und soliden Platzagenten sucht ein sehr leistungsfähiges Institut in dem Artikel **Zucker** am Marburger Platze. Anträge an die Administration dieses Blattes. (1454)

Ganser Eigenbau-Wein

wird eimerweise in der Burggasse Nr. 6, bei **Johann Erhart** billig verkauft. (1470)
Auch ist daselbst ein **Gewölbe** sogleich zu vergeben.

Kinder freuen euch!

Wer seinen Kindern zu Weihnachten eine große Freude bereiten will, kaufe unseren allgemein beliebten **!! Weihnachts-Bazar !!**

um den unerhört billigen Preis von **nur fl. 4.65** ö. W. für welchen folgenden 87 Stück der neuesten französischen Spielwaren, passend für Knaben und Mädchen jeden Alters, erhält, und zwar:

- 1 **Pariser Variétés-Theater**, sehr amüsant und schön decorirt. (1812)
- 1 **Janter-Afischen**, einen gefangenen Pascha enthaltend, der davonlaufen will.
- 1 **Akko**, besonders effektvoller Weihnachtsmann, gleichzeitig Bonbonnière.
- 25 **Brillant-Christbaumverzierungen**, ganz neuer Art
- 2 **Piano**, elegant und schön, oder 1 neuerfundenes **Metelophon**, worauf selbst ganz junge Kinder die schönsten Stücke spielen können.
- 1 **Chinse**, mechanisch, immer fleißig, Lachen erregend.
- 25 **Brillant-Kerzenhalter** für den Weihnachtsbaum
- 2 **jav. Kiosk**, Kunstarbeit, einen beweglichen, singenden **Kostbröt** enthaltend.
- 1 **Bajazzo**, kunstvoll, der die schönsten Künste macht.
- 1 **Waldteufel**, der auf Kommando die Zunge zeigt.
- 25 **bunte Illuminations-Kerzen**.
- 1 **Puppe im Wagen**, elegant gekleidet, die beim Fahren sich bewegt, jappelt und schreit.
- 1 **aströmische Karosse** sammt Bespannung.
- 2 **Kartone** mit köstlichem Inhalt für Knaben und Mädchen jeden Alters.

87 Stück. Alle hier aufgeführten 87 Stück Original-französische Spielwaren kosten zusammen **nur fl. 4.65**.
Adresse: Premier-Depot de Vienne, Wien, Heinrichshof, Magazine 8-9.
Provinz-Aufträge werden gegen Nachnahme prompt effectuirt.



Fiakerei-Geschäft. Lokalveränderung.



Der ergebenst Gefertigte zeigt hiermit an, daß er sein Fiakerei-Geschäft, welches sich bisher im **Hotel „Mohr“** befand, mit 15. Dezember 1878 in das **eigene Haus, Burggasse Nr. 26** rückwärts dem Casino und in das **Hotel „Erzherzog Johann“** verlegt hat.

Das Geschäft hat 16 Pferde und 9 Wagen, darunter 2 elegante Landauer. Die Wagen tragen die Nummern 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18.

Bei diesem Anlasse fühlt sich der Gefertigte angenehm verpflichtet, den hohen Herrschaften und dem P. T. Publikum für das ihm seit 6 Jahren geschenkte Vertrauen den freundlichsten Dank auszusprechen und fügt gleichzeitig die ergebenste Bitte bei, ihn auch in Zukunft mit demselben Vertrauen beehren zu wollen.

Bestellungen von Wagen wolle man gefälligst im Hause Nr. 26 Burggasse, ebenerdig links machen.

Es zeichnet sich

hochachtungsvoll

Rudolf Mikusch,

Haus- und Fiakereibesitzer, Burggasse Nr. 26, Führer: Hotel „Mohr“

1443)

Bei Johann Kicker,

Herrengasse vis-à-vis Café Pichs.

- Schlafröcke, passend als Weihnachtsgeschenke**
von **12-16 fl.**
- Winter-Paletots**
gut gefüttert und wattirt von **13-15 fl.**
mit Hosenstoff gefüttert, fest und warm **18-26 fl.**
von feinsten modernen Brüner Stoffen **30-45 fl.**
- Steirer-Sackos**
von gutem Loden, gut gefüttert und wattirt von **6-10 fl.**
von sehr festem Jagdtuch **12-18 fl.**
- Winter-Hosen**
von gutem und warmem Stoff von **5-10 fl.**

Im selben Verhältnisse angefertigt nach Mass; zu dem Behufe eine grosse Auswahl von modernen und guten Stoffen.
Nicht passende Kleider werden anstandslos umgetauscht oder geändert.

Johann Kicker,

Herrengasse vis-à-vis Café Pichs.

Für solide Näherer wird garantirt. 1458

Umsonst

gibt sich jeder Mühe, unseren Waaren und Preisen Konkurrenz zu bieten, wir stehen doch einzig und unerreicht auf diesem Gebiete, und genügt schon die kleinste Probebestellung, um sich von der Wahrheit unserer Billigkeit und Leistungsfähigkeit nach jeder Richtung hin zu überzeugen.

Fixe Preise:

100 Stück feinste Visitenkarten kr. 50, 80, fl. 1, 1,50	1000 Stück feines Quart-Briefpapier mit Firmadruck fl. 6, 7, 8
100 „ Octav-Briefe sammt Couverte mit beliebigem Namen fl. 1,20, 1,50	1000 „ detto Oktav fl. 4, 5, 6
1 Kassete engl. Briefe sammt Couverte mit beliebigem Monogramm fl. 1,50, 2, 3, 6	1000 „ Couverte mit Firmadruck fl. 2,50 beste fl. 2,80
1000 Stück Siegelmarken fl. 2, 3, 3,50	1000 „ Quart-Rechnungen fl. 7
	1000 „ Oktav „ 5 (1424)
	1000 „ Lieferscheine fl. 4.

Bei grösserer Bestellung entsprechend billiger. Drucksorten jeder Art billigst und prompt.

Alle Gattungen Post-, Kanzlei, Zeichen- und Packpapiere, Siegellack, Copierbücher, Tinte, Stahlfedern, Federnbehälter, Bleistifte, Schreibzeuge, Schreibgarnituren etc. zu den billigsten Fabriks-Preisen.

Um unsere geehrten P. T. Comittenten von der Vielschreiberei und unnützen Portoaussagen zu entheben, besorgen wir jeden wie immer Namen habenden Artikel prompt, ohne Hinzurechnung irgend welcher Provision.

Gratis geben wir einen eleganten Comptoir-Kalender für das Jahr 1879 bei Abnahme von mindestens 10 fl.

Provinz-Aufträge werden nur gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme effectuirt.

Central-Depot für Papier, Schreib-Requisiten & Drucksorten
Wien III, Diesslergasse 10.

Bither-Unterricht.

ertheilt gründlich nach leicht faßlicher Methode der ergebenst Gefertigte gegen mäßiges Honorar sowohl in wie außer dem Hause und bittet um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Rudolf Hofer,
Bithermeister

Marburg, Mühlgasse Nr. 37.

1444

Wohnung

1278

mit 3 Zimmern, Küche, Speis und Keller zu vermieten bei **J. Martin**, Schmiedergasse.

Ein Gewölbe

1471

in der Herrengasse Nr. 11 mit 1. Februar zu vermieten. — Näheres bei **Joh. Erhart**, Burggasse Nr. 6.

Höret! Staunet! Sehet!

Parum rennen, eisen wir hin zum Rix,
Denn hören und sehen schäd't ja nix.

ein completer **Winter-Anzug** für Herren oder Damen, aus solid gearbeiteter Wolle, bestehend aus: 1 Unterleibchen, 1 Unterhose, 1 Paar gefütterten Winterhandschuhen, 1 Paar Pelzsocken oder Strümpfen, 1 Paar Pulswärmer und einem feinen Halstuch aus Seiden-Imitation; dieses Alles zusammen kostet nur **2 fl. ö. W.**

die neuen **Lefauchoux-Revolver**, womit man in grosser Gefahr sechs Schüsse zugleich abfeuern kann.

bestehend aus: 1 Schreibmaschine, bestehend aus: 1 Schreibzeug, 2 Figuren-Leuchtern, 1 Briefbeschwerer, 1 Federwischer, 100 engl. gummirten Couverten, 25 Federstiele, 25 Bleistiften und 120 guten Kuh'n'schen Stahlfedern; dieses Alles zusammen kostet nur **3 fl. ö. W.** bei der ersten Wiener Firma:

Anton Rix, Wien, Praterstraße Nr. 16.

1254

Seit Jahren ein bewährtes Mittel für

Gicht und Rheuma,

bei Nervenleiden

jeder Art, als: nervöse und rheumatische, sowie halbseitige Gesichtsschmerzen, Migräne, Ohrenschmerzen, rheumatische Zahnschmerzen, Kreuz- und Gelenkschmerzen, Gliederreihen, Hüftweh (Ischias), rheumatische Herz-Affektionen, Magen- und Unterleibskämpfe, allgemeine Körperschwäche, Zittern, Brustschwäche, Schmerzen in verletzten Wunden, Lähmungen etc., ist der vom Apotheker J. Herbabny in Wien

aus Heilkräutern der bayerischen Hochalpen bereitete Pflanzen-Extract:

„Neuroxylin“

Das „Neuroxylin“ dient als Einreibung und kühlt seine überaus schmerzstillende Wirkung sofort nach dem Gebrauche, selbst in den veraltetsten Fällen und wo alle Narcotica versagen, bringt es baldige Erleichterung. Die Vorzüglichkeit dieses Präparates wurde in Civil- und Militärspitälern bei den hartnäckigsten Formen von Gicht und Rheuma erprobt und anerkannt und hat sich dasselbe in der ärztlichen Praxis schon lange eingebürgert. Das Neuroxylin steht in Bezug auf seine sichere und eminente Wirkung unerreicht da; dies bezeugen viele ehrenvolle Atteste berühmter Professoren und Aerzte des In- und Auslandes sowie die stets sich mehrenden Dankschreiben Deros bis diesem Mittel ihre Genesung verdanken.

Herrn Julius Herbabny, Apotheker in Wien.
Ihr vortheilhafter Pflanzenextrakt „Neuroxylin“ (stärkere Sorte), hat meine Frau nach Verbrauch von nur drei Flaschen von furchtbaren rheumatischen Schmerzen gänzlich befreit, nicht nur die Schmerzen dauernd beseitigt, sondern sie auch derart gestärkt, daß sie seit Jahren noch nicht so leicht gehen konnte, als jetzt. Sie können diese Zeilen der Oeffentlichkeit übergeben, ich kann diesen Erfolg jederzeit mit reinem Gewissen bezeugen. Ich habe Ihren Pflanzen-Extract schon Vielen empfohlen, und er hat sich überall gleich gut bewährt. Mit aller Hochachtung und Dank
M'd'ome am 20. Oktober 1878.

Ignaz Püschel, Obermüller.
Preis: 1 Flacon (grün emball.) 1 fl., die stärkere Sorte (rosa emb.) 1 fl. 20 kr. per Post 20 kr. Emballage. (1869)

Central-Versendungs-Depot für die Provinzen:
WIEN, Apotheke „zur Barmherzigkeit“
des J. HERBABNY,
Neubau, Kaiserstrasse Nr. 90, Ecke der Neustiftgasse.
Depot für Steiermark in Marburg bei Herrn Apotheker
J. Bancalari.
Depots ferner bei den Herren Apothekern:
Gillt: J. Kupferschmid, Deutschlandsberg: Müller's Erben.
Feldbach: Jul. König, Radkersburg: Casar Andrien, Graz:
Ant. Medwed, Klagenfurt: W. Thurnwald, Laibach: C. Birsich.

Ein Beamter
im Kanzlei-, Konzipi- und Rechnungsfache vollkommen vertraut, wünscht unter den bescheidensten Ansprüchen Beschäftigung. Eintritt sofort. Adresse in der Expedition d. Bt. (1461)

Eine ebenerdige Wohnung
samt Küche, Keller und Bodenanteil ist im vormals Gaspeiger'schen Hause, Schmidergasse Nr. 20 vom 1. Dezember 1878 zu vergeben. Anzufragen bei der städtischen Kassa am Rathhause. (1345)

Haus-Verkauf.
In Marburg ist ein neugebautes, 1 Stock hohes Haus mit Garten und gassenseitigem Bauplay unter günstigen Zahlungsbedingungen aus freier Hand zu verkaufen. (1414)
Auskunft hierüber erteilt aus Gefälligkeit Herr Tschernelitsch, Mühlgasse Nr. 34.

Wir empfehlen geschätzt als Restes und Preiswürdigstes
Die Regenmäntel,
Wagendecken (Plachen), Bettelagen, Zellstoffe
der k. k. pr. Fabrik
von M. J. Elsinger & Söhne
in Wien, Neubau, Zollergasse 2,
Lieferanten des k. und k. Kriegsministeriums, Sr. Maj. K. Regimarine, vieler Humanitätsanstalten etc. etc.

Das (1256)

!! Wiener Christkindel !!

für nur **95 Kr.** ö. W.

die neuesten 17 Stück Spielsachen für Knaben und Mädchen jeden Alters und Standes, darunter wirklich prachtvolle Effektsachen, die Aufsehen machen werden. Es laufe Jeder so schnell als möglich, da später eingelangte Ordres nicht mehr so prompt effektiv werden könnten, da voraussichtlich diese wirklich enorm billigen Sachen reichenden Absatz haben werden und zwar man bekommt für nur 95 Kr. folgende 17 sehr interessante Spielsachen, wo sich jedes Kind recht schön unterhalten kann und zwar:

1 ganzes Metall-Gebäck, 1 Bieharmonika, 1 Pferd auf Rädern, 1 Luftballon zum Steigen, 1 komplettes Theater, eine schöne Puppe, 1 Kämmlchen mit Wölle, 1 Sparkasse, 1 Schachtel Soldaten, 1 Springtisch, 1 Vogelspotter, 1 Schreißtopf, 1 schönes Kinder-Bilderbuch, 1 Glocke und Hammerpiel, 1 schöne Trompete, 1 Schachtel Kücheneinrichtung, 1 Eini mit Spiegel und Stecknadel. Dies Alles zus. kostet nur 95 Kr., um nur einen Massen-Absatz zu erzielen.

Für nur 2 fl. 95 kr.

1 ganze Schlacht von Sarajewo-Soldaten, 1 Karton mit Möbeln, 1 Karton komplette Kücheneinrichtung, 1 prachtvoller Luftballon mit Inschrift, zum in die Luft steigen, **Ballon Captif**, 1 reizendes Geduld- und Selbstbeschäftigungsspiel für Knaben und Mädchen jeden Alters, 1 prachtvolle Sparkasse, 1 Chatouille aus seinem Holz, gefüllt mit 6 Federfedern, Bleistift, 30 Stahlfedern, 1 prachtvolle Schultasche für Knaben oder Mädchen, 1 Wunderwürfel gefüllt mit Bonbons und Schmucksachen, 1 sehr schöne Pariser Puppe, 1 Kinder-Geldbörse gefüllt mit Goldmünzen, 1 wirklich prachtvolle Remontoir-Uhr mit vergoldeter Uhrkette, ohne Schlüssel zum Aufziehen, 1 mechanisches Velociped, selbstfahrend, 1 Wundervogel, 1 Trompete aus Britannia-Metall, ganz neu, 1 Spiel seine Patience-Wunder-Karten, 1 Kinder-Bilderbuch, sehr fesselnd.
Dies Alles zusammen kostet nur 2 fl. 95 Kr.

Für nur 4 fl. 95 kr.

Das ist das Kolossalste, was in diesem Genre wohl bis jetzt geleistet worden ist: 1 prachtvoller Taschenspiegel mit optischem Glase aus China Silber sammt Stecknadel-Behälter, der Pariser Singvogel im Wunderkäfig, der neue Ballon Captif sammt Inschrift, der beim Aufsteigen in die Luft eine Arie spielt, 1 prachtvolle Puppe mit Haaren, sehr groß, mit lebenden Augen und unverwundbarem Körper, 1 eiserner Sparherd mit allem Geschir dazu und auch Feuer anzumachen, sammt einer ganz kompletten Kücheneinrichtung, alles was das Herz eines Kindes nur verlangen kann, 1 prachtvolles Fortepiano mit Tasten, die schönsten Melodien: „An der schönen blauen Donau“, Letzte Rose selbst zu spielen, 1 reizendes Promenaden-Körbchen mit bunter Stickerei, 1 ganze Feldschlacht Soldaten, in einer Schachtel wohl verpackt, 1 komplettes Theater zum Aufstellen, mit allen Dekorationen, Gardine und Figuren für Wilhelm Tell, eine reizende Uhr sammt Kette, 1 schöner Metall-Säbel, 1 Lesaugewehr, 1 Patronentasche aus Leder, 1 sehr interessantes Geduldspiel oder Selbstbeschäftigungsspiel von Professor Guibert Blouhon, das Interessanteste, was bis jetzt für Kinder reiferen Alters erfunden wurde, tagelang können Kinder damit sich selbst beschäftigen, ohne hieran die Lust zu verlieren, was sich täglich wiederholt, daß dieses Spiel selbst Großen eine Ueberraschung bereitet, so auch eine Mappe, eingerichtet mit allen nötigen Schreibrequisiten, die Bauberichte von unserem berühmten Mozart, Wunderwürfel, enthält Wiener Bonbons und Schmucksachen, so auch 20 Christbaum-Verzierungen sammt 20 elektrischen Christbaumkerzen.
Dies Alles zusammen von oben bis unten kostet insgesamt, wenn die Aufträge rechtzeitig einlaufen,
nur 4 fl. 95 kr.

Nebstdem ist noch ein kolossales Lager aller Sorten Spielwaaren vorräthig. Puppen, von den einfachsten bis zu den feinsten, mit oder ohne Kleidung à fr. 20, 50, 1 fl. bis 25 fl. per Stück; 1 komplette Soldaten-Bekleidung für einen Knaben bis 10 Jahre, als: 1 Schako, 1 feines Gewehr, 1 Säbel, 1 Patronentasche, 1 Trompete, 1 Trommel, Alles zusammen à fl. 1.50, 2.50, 3.50, 4.—, 5.—; eine Feuerwehr-Ausrüstung fl. 3.50, überhaupt jede nur erdenkliche Spielwaaren-Gattung um 60 Prozent billiger als überall.
Der Verkauf ist nur vom 30. Oktober bis Ende Dezember im
großen Ausverkauf der neuen Spielwaaren
Wien, Praterstrasse 16.

Johann Hoff'sches
allein erätes

konzentriertes Malzextrakt

44mal von allerhöchsten Seiten ausgezeichnet.

Für Brust- u. Magenleiden und Skropheln

Magenwäcker, Erquickung.

An die kaiserliche und königliche Hof-Malz-Extrakt-Fabrik und Malzpräparaten-Fabrik von Johann Hoff in Wien, L. Graben, Bräunerstrasse 8.

Neu-Bukow, 9. August 1878. Meine außerordentlich Magenwäcker ließ mich meine Zupflucht zu dem ärztlich empfohlenen Johann Hoff'schen Malzextrakt-Gesundheitsbier nehmen, ich habe auch die erquicklichen Rezipiate aus diesem Genuße erzielt, denn jetzt ist mein Magen vollkommen gekräftigt und mein Körper im Ganzen so gestärkt, daß ich keinerlei Nahrungsmehr verweigere.

u. **Seydewitz.**
Berlin, 1878. Ihr Malzextrakt ist das einzige Bier, das mich stärkt und erquickt und dessen Genuß der Arzt mir empfiehlt. Ihre Malz-Extrakte nähren und kräftigen mich; ohne diese Getränke wäre ich in einem Leben längst erlegen.

Fisch, Poststraße 1.
Die ersten echten, heilbringenden schweisfördernden Johann Hoff'schen Bräu-Malz-Bonbons sind in diesem Papier.

General-Depot für Steiermark:
M. S. H. Herrengasse in Graz.
Verkauft in Marburg bei Herrn F. Ritter, Kaufm., in E. U.: Kupferschmid, Apotheke, in Wetzlar: G. Pirker, in W. Graz: G. Kordik.

Oeffentliche Erklärung. (1408)

In Folge beschlossener Liquidation der Ersten Wiener internationalen Waaren-Exportation werden folgende Prachtgegenstände um den Preis von nur **fl. 5.40** veräußert, u. z.:

1 gutgehende Pariser Bronze-Uhr mit weißem emailirten Zifferblatt, zur deren pünktlichen Gang ein Jahr garantiert wird.	1 schönes elegantes Photographien-Album mit echtem Goldschnitt, für 50 Photographien,
1 Krystall-Butter- oder Zuckerdose seiner Konstruierung.	1 Gentleman - Zigarrentasche, sehr praktisch.
2 effektvolle Salon-Blumenvasen mit goldverzierter Malerei.	1 Theekoch-Apparat bester Konstruierung.
1 Bronze-Guss - Tisch-Schreibzeug, Kübezahl darstellend, sammt Federsträger.	1 orient. Prachtkassette, schönstes Geschenk für Damen.
1 niedliche Petroleum-Lampe mit Kugel und Sicherheitsbrenner.	10 seine Stahlstichbilder, Kopien berühmter Meister.
	6 Stück aromatische Gesundheitsseife von Dr. Dupont.

Sämmtliche hier angeführten Gegenstände eignen sich besonders zu Geschenken und kosten zusammen **nur fl. 5.40.**

Wiener Export-Geschäft,
1, Elisabethstraße Nr. 6.
Versendungen gegen Postvorschuß oder Einsendung des Betrages.